

Inhalte:

1) In eigener Sache: Appell an die Mitglieder

2) Der CIA-Ctiypreis geht an ???

3) Rettet die Stabi

4) Preis für Technikjournalismus geht an ???

5) Podiumsveranstaltung PRO AUGSBURÄG: Ist es für Integration schon zu spät

1) In eigener Sache:

Appell an die Mitglieder von PRO AUGSBURG zum Rats-/Bürgerbegehren am kommenden Sonntag:

Liebe Mitglieder, Freunde/innen und Unterstützer(-innen) von PRO AUGSBURG



Wir bleiben dabei: Jetzt!

Ob 2007 oder 2010, der Standpunkt von PRO AUGSBURG hat sich nicht geändert:

Wir brauchen den besten Königsplatz, und vor allem brauchen wir ihn jetzt! Dazu stehen die Fraktion, der Vorstand und auch die Mitglieder von PRO AUGSBURG.

Das ist der Bürgerwille!

Diese aktuelle Königsplatzplanung im Bebauungsplan 500, ist das Ergebnis eines von Bürgern demokratisch per Bürgerentscheid gewollten Ideenwettbewerbs. Dieser Ideenwettbewerb hatte unter anderem im Ergebnis bestätigt, dass ein Tunnel am Königsplatz eine ungeeignete, bzw. unrealisierbare Lösung ist! Die international besetzte, hochkarätige Fachjury hat hier ein eindeutiges Votum gesetzt!

Mit dem Siegerentwurf wurde aus einer Vielzahl von hervorragenden Lösungen die Beste herausgesucht. Die Beste nicht nur für den ÖPNV, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger zu Fuß, auf dem Rad und im Auto. Weit über 10.000 Augsburgener begrüßten die Entwürfe begeistert in der Toscanischen Säulenhalle!

Bürgerwünsche wurden ermittelt und erfüllt!

Die Bürgerinnen und Bürger hatten Wünsche und Anforderungen an den neuen Königsplatz, die dieser nun umfassend erfüllt:

- Zweckmäßige moderne Architektur, größer und bequemer als zuvor, mit Servicecenter und modernen Toilettenanlagen!
- Attraktive Radwege in alle Richtungen und den direkten Durchgang zum Hauptbahnhof!
- Sicherheit für 110.000 Kinder und Erwachsene täglich, die sich nun nicht mehr gegen Straßenbahn und Autoverkehr durchsetzen müssen.
- Kein weitläufiger Einbahnstraßencorso mehr, sondern der zeit- und energiesparende, direkte Zugang zu allen Parkhäusern und Geschäften!
- Durchgängige Barrierefreiheit im Haltestellenbereich, zur Fußgängerzone und im Königsplatzpark!

Redaktion: Markus Wende verein@pro-augsburg.de,
Dr. Werner Lorbeer, werner.lorbeer@pro-augsburg.de

- Eine Neugestaltung der Parkflächen und daraus eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Königsplatz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Sinnlose Geldverschwendung verhindern!

Die drei Initiatoren der Tunnel-Bürgerinitiative sind keine Stadtplaner, sie haben auch nie einen konkreten Plan für einen Tunnel in Auftrag gegeben. Sie geben mittlerweile zu, nicht fachkundig zu sein, und dass Ihr vermeintlicher Tunnelplan eine amateurhafte Skizze dessen ist, was sie glauben was man vielleicht, eventuell, unter Umständen realisieren könne!

Ein Hirngespinnst! Keine konkreten Zahlen Fakten, Beweise! Nichts, was eine nachvollziehbare Verbesserung der Situation am Königsplatz belegt. Nur das »Prinzip Hoffnung«. Dafür wollen Sie die Stadt zwingen, 18 Millionen Euro mehr an Steuergeldern auszugeben und gefährden 160 Millionen öffentliche Fördergelder, die Augsburg so dringend für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs braucht!

Wer haftet für diesen volkswirtschaftlichen Schaden, der Augsburg auf Jahrzehnte hinaus in seiner Entwicklung blockiert? Wohl kaum die drei Initiatoren, sondern letztlich die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt!

Jetzt Handeln!

Wir haben einen, mit den Bürgern abgestimmten und genehmigten Plan für einen leistungsfähigen neuen Königsplatz. Wir könnten jederzeit mit dem Bau beginnen!

Kein Verzögern mehr, kein Lamentieren, kein Schlecht-Reden mehr. Finger weg von schlechten Ideen.

Gehen Sie bitte am Sonntag zu Ihrem Wahllokal und stimmen sie mit JA für den schnellen und besseren Kö-Umbau JETZT!

Sagen Sie NEIN zur Tunnelidee.

Stimmen Sie mit JA für den Vorschlag des Stadtrats!

Den neuen Kö: Jetzt! Für Augsburgs Zukunft.

Nico F. Kummer

1. Vorsitzender PRO AUGSBURG e.V.

Beate Schabert-Zeidler,

Fraktionsvorsitzende PRO AUGSBURG

2) CIA- Citypreis 2010 geht an??? Den Altstadtverein mit dem Vorsitzenden Johannes Althammer, Leiter des AK Kultur und urbanes Leben von PRO AUGSBURG



9. Augsburger City-Preis 2010 der City Initiative Augsburg (CIA), gestiftet von der Landbäckerei Ihle. Die Jury entschied sich einstimmig für den Altstadt Augsburg Aktiv e.V. mit ihrem 1. Vorsitzenden Johannes Althammer.

PRO AUGSBURG gratuliert seinem aktiven Mitglied ganz herzlich. Sein Vorschlag, den Judenberglück endlich aufzuwerten, ist gestern bei der Stadtspitze angekommen. OB Dr. Gribl sprach sich in der Feierstunde die Hoffnung aus, dass es gelingen könne, die letzte Kriegslücke in der Häuserreihe der Maximilianstraße gleich neben dem Judenberglück endlich zu schließen.

Aber es geht weiter: Federführend Hannes Althammer und Werner Lorbeer erarbeiteten

Redaktion: Markus Wende verein@pro-augsburg.de,
Dr. Werner Lorbeer, werner.lorbeer@pro-augsburg.de

ein Papier mit Überschrift „Vom Marktplatz zur Erlebniswelt“, das die eine große Anzahl von Entwicklungsmöglichkeiten der Innenstadt beschreibt, „Schwabens größtem und erlebnisreichstem Stadtraum“, wie Althammer es gestern in seiner Antwort auf die Laudatio formulierte. Dieses Thesenpapier steht nun der Öffentlichkeit zur Verfügung, nachdem es im AK Kultur und urbanes Leben sowie im AK Wirtschaft diskutiert worden war.

3) *Rettet-die-Stabi.de: Nicht Tafelsilber sondern Familienschmuck*



Wer je über den Klinkenberg in die Innenstadt gegangen oder gefahren ist, muss der ockerfarbenen Schönheit rechts – der Staats- und Stadtbibliothek (alias STABI) – dauerhaft verfallen sein. Von den inneren Werten wissen dennoch nur wenige, obwohl sie verblüffender Weise noch imposanter sind als der Außeneindruck (wann denn kommt so etwas im richtigen Leben jemals vor?). Hier lagert – von lokalen, nationalen und internationalen Kennern geschätzt, bewundert und verehrt – nicht etwa das Tafel-Silber, sondern der Familienschmuck der zweitältesten Stadt Deutschlands.

Damit er gepflegt und der Öffentlichkeit auch zukünftig zugänglich gemacht werden kann, muss baulich und funktionell so rasch wie möglich saniert werden. Die dafür notwendigen, im Stadt-Haushalt aber nicht aufzutreibenden 4,5 Millionen € sichern einen letztlich unschätzbaren Millionenwert.

Der Freistaat beharrt auf einem mehr als 100 Jahre alten Vertrag und „beteiligt“ sich an den jährlichen Unterhaltskosten (1 Million €) mit gerade einmal 19.000 €. Die Stadt selbst hat es jahrzehntelang verschlafen, die Vertragsinhalte zu normalisieren. Aktuell besteht keine Aussicht auf Besserung, da der Nachfolger zahlreicher CSU-Kultus-Minister, Herr Dr. Heubisch (FDP), unter dem Diktat rigoroser Sparzwänge steht und in allen seinen Zuständigkeitsbereichen massiv herunterfahren muss.

Da es um einen besonders wertvollen Teil des Augsburger Erbes geht, sollten wir nicht auf allenfalls zukünftig realisierbare Forderungen gegenüber dem Freistaat vertrauen, sondern selbst Hand bzw. Geld anlegen. Notwendig sind die umgehende Gründung eines/r STABI-Förderkreises / STABI-Allianz und eine unwiderstehliche Werbung dafür, dass sich geschichts- und wertebewusste Sponsoren für den Erhalt einer unserer imponierendsten Stadtschönheiten begeistern.

Die Augsburger Bildungselite, die sich im Moment so rührend um die Stabi sorgt, darf den Besen in die Hand nehmen, um die im Dachstuhl noch vorhandenen Brandreste aus dem 2. Weltkrieg zusammenzukehren. Oder eben sich via rettet-die-stabi.de als bürgerschaftlich engagierter Mäzen für eine zukünftige tatsächliche Rettung der Bestände und eine strukturelle Überarbeitung der Benutzbarkeit der Bibliothek zur Verfügung stellen.

Prof. Dr. Harzmann, Dr. Lorbeer

Redaktion: Markus Wende verein@pro-augsburg.de,
Dr. Werner Lorbeer, werner.lorbeer@pro-augsburg.de

4) Der Preis für Technik-Journalismus geht an Bernd Müller

Er gewinnt zum zweiten Mal den Preis für Technikjournalismus. Bernd Müller betreibt in der Maximilianstraße sein Fotostudio und ist auf Wissenschafts- und Technikfotographie spezialisiert. Ihm gelingen immer wieder begeisternde Technikfotos, die dieses abweisende Sujet in emotionale Tönung zu versetzen vermag. Noch genaueres kann man über den Künstler und Fotografen unter seiner Adresse <http://www.berndmueller-fotografie.de/> nachlesen. Pro Augsburg kann über diese Persönlichkeit in seinen Reihen stolz sein. Im folgenden zitiert der Rundbrief aus einer Publikation, in der sein Preis gewürdigt wird:



„Bernd Müller wurde am 19. Oktober im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel auf einer Festveranstaltung in Berlin mit dem ersten Platz des PUNKT Preises für Technikjournalismus in der Kategorie Foto/Einzelbild ausgezeichnet.

Was auf dem Siegerbild mit dem Titel „Implantat zur Früherkennung von Epilepsie“ wie ein Miniaturfächer aus Plastik aussieht, sind Elektroden-Arrays. Sie helfen, Erregungsherde der Krankheit zu erkennen und – etwa bei chirurgischen Eingriffen – Nerven zu retten. Über Elektroden können sie Nervenzellen elektrisch stimulieren und ihre Aktivität messen. So können Unregelmäßigkeiten der Signalmuster und die Herde der epileptischen Anfälle sehr genau erkannt werden. „Das Motiv erzeugt Neugier beim Betrachter und überrascht durch ungewöhnliche Formen und seinen ausdrucksstarken gelben Farbverlauf“, lobte die Fotojury. Die Aufnahme machte der Fotograf aus Augsburg für das Institut für Mikrosystemtechnik (IMTEK) an der Universität Freiburg“

Das Siegerfoto. © Bernd Müller

Der mit jeweils 5.000 Euro dotierte Journalistenpreis wird seit 2005 jährlich von der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) verliehen und zeichnet hervorragenden Technikjournalismus in Deutschland aus. Bernd Müller wurde bereits 2009 mit dem PUNKT für seine Fotoserie „Sonderforschungsbereich 484 am Institut für Physik der Universität Augsburg“ ausgezeichnet.“

Wir hoffen, dass ihm auch im Zusammenhang mit dem Innovationspark Augsburg und der Carbon-Faser-Technologie Aufnahmen gelingen werden, welche diese fremde und immer noch abstrakte „Querschnittstechnologie“ für Laien und Techniker gleichermaßen verständlich „ins Bild setzt“.

Redaktion: Markus Wende verein@pro-augsburg.de,
Dr. Werner Lorbeer, werner.lorbeer@pro-augsburg.de

5) Podiumsveranstaltung PRO AUGSBURG: Ist es für Integration schon zu spät



Fraktionsvorsitzende Frau Schabert-Zeidler, Herr Ahmed Akzay und Frau Günes Turan



Frau Solgun-Kaps und 1. Vorsitzender Nico Kummer



Frau Solgun-Kaps und 2. Vorsitzender Rolf Neuburger



Gäste: Ahmet Akzay, Günes Turan, Timo Köster, Gül Solgun-Kaps

Organisiert von Hannes Kopp, unter dem Titel „Ist es schon zu spät für Integration“ veranstaltete Pro Augsburg eine äußerst mutige Podiumsdiskussion im Kinosaal des Zeughauses. Der vorangegangene Besuch in der Fraktion war, wie der Vorsitzende des Integrationsbeirats betonte, die erste echte Kenntnisnahme des politischen Augsburg.



Pro Augsburg macht sich für Integration stark und setzt mit seiner Sportpolitik starke Akzente für die Integration. Die Veranstaltung wurde von Nico Kummer und Beate Schabert-Zeidler moderiert. Peter Grab stellte bei der Begrüßung mit kurzen Worten seinen eigenen Werdegang in Deutschland dar.

Für das Podium konnten gewonnen werden:

Herr Ahmet Akzay Vorsitzender des Augsburger Integrationsbeirats,

Redaktion: Markus Wende verein@pro-augsburg.de,
Dr. Werner Lorbeer, werner.lorbeer@pro-augsburg.de

Frau Günes Turan, Sportdozentin an der Universität Augsburg

Herr Timo Köster vom Büro für Frieden und Interkultur Stadt Augsburg

Frau Gül Solgun-Kaps Lehrerin, Universitätsdozentin in Augsburg, Autorin

Die dann folgende Selbst-Vorstellung der Podiumsteilnehmer war für die Besucher bereits ein eigenes unglaublich spannendes Lehrstück, weil sich drei Persönlichkeiten präsentierten, die ihren eigenen transkulturellen Hintergrund völlig verschieden und dabei völlig respektabel erlebt und verarbeitet haben. Herr Akzay nannte in seinem Eingangsstatement die Zahl von 96 Augsburger Migrantenvereinen. Er benannte den wechselseitigen Respekt als zentrales Mittel, bekannte sich zum aktiven Spracherwerb, zum absoluten Respektieren der Gesetze des Gastlandes und zum Sport, als relativ konfliktfreiem Raum. Er wies darauf hin, dass es nur etwa 3-5% Integrationsverweigerer gibt, die aber häufig das öffentliche Bild dominieren würden. Benachteiligungen für Migranten sah er vor allem bei der Wohnungs- und Arbeitssuche.

Einen sehr interessanten Integrationsansatz präsentierte Frau Turan. Sie erstellt derzeit eine Studie über die Augsburger Sport- und Integrationsarbeit. Aus dieser empirischen Untersuchung darf man Handlungsanweisungen und Empfehlungen erwarten, die dann im Jugendsport durch Vereine und Kommunen umgesetzt werden könnten.

Herr Köster zeigte auf, dass das Augsburger Kulturamt bereits mit hoher Sensibilität die veränderte Bevölkerungsstruktur aufnimmt und Angebote formuliert. Er nannte als Beispiel das Festival der Kulturen, in dem auf dem Rathausplatz dieses Jahr die Weltöffnung der Augsburger Kultur zelebriert wurde. Aber Herr Köster wies auch darauf hin, dass es schwierig sei, die Migranten-Vereine zu gewinnen, die kommunalen Kultureinrichtungen zu öffnen und berichtete auch von Problemen in der Kommunikation, beispielsweise bei der Einbindung ethnischer Medien und der Schaffung eines Presseverteilers, der im Sinne der Interkulturalität „alle“ erreicht.

Frau Solgun-Kaps warf die Frage auf: Wo sind meine Wurzeln? Sie wies auf den Konflikt zwischen Integration und Assimilation hin und betonte das Recht, in 2 Kulturen zu leben. Auf der anderen Seite wies Sie auch auf die Gefahr von Parallelgesellschaften hin und auf die Funktion der Sprache, die für Bildungschancen Dreh- und Angelpunkt sei.

Die anschließende Fragerunde machte deutlich, welches enorme emotionale Potential in der Fragestellung „Integration“ steckt. Viele Fragende drängte es, einfach ihre Geschichte zu erzählen und dem Plenum so ihre Lebenserfahrung mitzuteilen.

Eine lebhafte und zum Teil emotionale Diskussion entspann sich um die Fragen von Thomas Bahner, wieso so viele türkische Kinder keinen Schulabschluss schafften und wieso so viele türkische Familien von Sozialhilfe lebten. Die Resonanz im Publikum zeigte, dass Schul- und Sprachprobleme in der Tat eine riesige Hürde sowohl für die Bildung wie für die Qualifizierung und Arbeitssuche darstellen. Frau Solgun-Kaps konnte einige Fehlinformationen korrigieren wies aber auch darauf hin, dass erst flächendeckende Ganztagsklassen den Kindern die Möglichkeiten geben würden, genügend Übung in Deutsch zu erhalten.

Redaktion: Markus Wende verein@pro-augsburg.de,
Dr. Werner Lorbeer, werner.lorbeer@pro-augsburg.de

Frau Turan wies im Zusammenhang mit dem mehrfach positiv dargestellten „Integrator Sport“ auf die in den Sportvereinen unterrepräsentierten Mädchen mit Migrationshintergrund hin. Sie berichtete von einigen gut funktionierenden Sportmöglichkeiten für Frauen und Mädchen mit muslimischer Herkunft. Prof. Schaffer sprach in einem längeren Statement unter anderem von „Desintegration in Augsburg“, lobte aber das „von Essen abgeschriebene“ Modell der Stadtteilmütter.

Im Podium waren erfreulicher Weise zahlreiche Betroffene. Neben einer sehr negativen Äußerungen zur Deutschen Gesellschaft und zur Integration, die als Angriff auf die Selbstbestimmung gesehen wurde, gab es mehrere überlegte Äußerungen über die großartigen Chancen, die Deutschland den Integrationswilligen Zuwanderern anbietet.

Fraktions- und Vereinsvorsitzende schlossen den aufregenden Diskussionsabend abrundend aber doch mit dem Eindruck, dass Augsburg zwar nicht Berlin ist, dass aber vieles Nicht-Wahrgenommene sich parallel abspielt und sozial wie politisch bearbeitet werden muss.

Gez. Dr. Lorbeer